

Nie werd' ich bang verzagen;
Wie jene will ich's wagen.
Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein.

Mit Lieb' und Treue nah' ich mich dem Throne,
Von welchem mild zu mir ein Vater spricht.
Und wie der Vater treu mit seinem Sohne,
So steh' ich treu mit ihm und wauke nicht. —
Fest sind der Liebe Bande;
Heil meinem Vaterlande!

Des Königs Ruf dringt in das Herz mir ein:
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein.

Nicht jeder Tag kann glüh'n im Sonnenlichte,
Ein Wölkchen und ein Schauer kommt zur Zeit;
Drum lese Keiner mir es im Gesichte,
Daß nicht der Wünsche jeder mir gedeiht. —
Bohl tauschten nah und ferne

Mit mir gar Viele gerne;
Ihr Glück ist Trug und ihre Freiheit Schein:
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

Und wenn der böse Sturm mich wild umsauset,
Die Nacht entbrennet in des Blizes Gluth;
Hat's doch schon ärger in der Welt gebrauset,
Und was nicht bebte, war — der Preußen Muth. —

Mag Fels und Eiche splintern,
Ich werde nicht erzittern. —
Es stürm' und krach', es blize wild darein!
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

Wo Lieb' und Treu' sich so dem König weihen,
Wo Volk und Fürst sich reichen so die Hand,
Da muß des Volkes wahres Glück gedeihen,
Da blüht und wächst das schöne Vaterland. —

So schwören wir auf's Neue
Dem König Lieb' und Treue
Fest sei der Bund! Ja schlaget muthig ein!
Wir sind ja Preußen, laßt uns Preußen sein!

Tierſch.

23. Friedrich Wilhelm der Erste.

Von 1713 — 1740.

Wie es oft vorkommt, daß der Charakter und die Neigungen der Kinder eine ganz andere Richtung haben,